

# (Horror)-Vision: Gesünder, älter, ärmer

## VPI Vermögensplanung und VPI Vermögensberatung

Fotos und Bericht: VPI Saalfelden

*Herr und Frau Österreich erfreuen sich bester Gesundheit. Der Großteil zumindest. Kleine Wehwehchen hier und da tun dem Lebensmut der Alpenrepublikaner kaum einen Abbruch. Von einer Verkürzung der Lebenszeit ganz zu schweigen. Tatsache ist, dass wir – nicht zuletzt auch dank der Errungenschaften unserer modernen Medizin – immer älter werden.*

Die Staatspension reicht sicher nicht aus. Schließlich braucht man ein Auto, um zum Tennis- oder Golfplatz zu kommen, um die Reise ins benachbarte Italien richtig genießen zu können. All das aber können sich Pensionisten, die ausschließlich die Staatsrente aufs Konto bekommen, aus dem Kopf schlagen.

Pensionsexperten gehen davon aus, dass wir künftig nur mehr mit ca. 40 Prozent des Letztgehältes in den Ruhestand treten werden. Etwa die Hälfte des Einkommens geht aber schon für Ernährung und Wohnung drauf. Wollen Sie nach Pensionsantritt weniger essen und billiger wohnen? Wohl kaum! Wie sollen nun aber die ganzen „Extras“ finanziert werden? Die notwendige Ergänzung zur gesetzlichen Pension ist nur mit einer zusätzlichen Privatvorsorge zu schaffen.

### Perpetuum Mobile

Als vor etwa sieben Jahren die staatlich geförderte Pensionsvorsorge geboren wurde, glaubte man, das „Pensions-perpetuum-mobile“ gefunden zu haben. Man hat aber nicht mit der Volatilität an den Finanzmärkten und den aktuellen Krise gerechnet. Schließlich darf ein großer Anteil in Aktien investiert werden. Diese Wertpapiere steigen aber nicht nur. In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Pensionsvorsorgeprodukte ausgestoppt und in Anleihen



mit Kapitalgarantie geparkt worden. Da bleiben sie bis zur Auszahlung – und erreichen keine nennenswerten Zuwächse mehr. Letztendlich geht das nicht mehr erwirtschaftete Kapital aber ab.

Die Lehman-Pleite war der Anlass für den Gesetzgeber, den Aktienanteil auf 30 Prozent zu reduzieren. Für ein stabiles Renteninvestment stellt das aber einen (zu) hohen Anteil dar. Für die Versicherungen Grund genug, eine Reform der staatlich geförderten Pensionsvorsorge zu fordern. Einerseits sind hohe Erträge durch die Performance von Aktien gewünscht, andererseits wird Kapitalgarantie gefordert. Das heißt Bremsen und Gasgeben zur gleichen Zeit. Das geht aber nicht.

Länger leben heißt mehr Kapital. Wer länger lebt, bekommt länger die Staatspension und will zur gleichen Zeit auch länger seine Zusatzpension genießen. Der Kapitalbedarf wird aber genau durchkalkuliert. Das ergibt, dass bei einer steigenden Lebenserwartung um 4,35 Jahre, 6,3 Prozent mehr Kapital not-

wendig ist. Steigt die Lebenserwartung um weitere 7,4 Jahre, ist eine neuerliche Anhebung des Kapitalbedarfs von 9 Prozent notwendig.

Beispiel: Eine 60jährige Frau möchte ihre Ersparnisse von 100.000 Euro als monatliche Zusatzrente lebenslang beziehen. Vor 25 Jahren bekam eine 60jährige umgerechnet 458 Euro. 2004,

waren es noch 396 Euro und heute beträgt die Monatsrente nur noch 312 Euro.

Wie wird es in 10, 15, 20 Jahren sein?

Nicht jede Versicherung oder Bank bietet Pensionsvorsorgeprodukte an, die eine lebenslange, steigende Rente garantieren. Dazu bedarf es der so genannten „Sterbetafelgarantie“.

### Was ist eine Sterbetafel?

Mit der Sterbetafel wird die Sterbewahrscheinlichkeit einer bestimmten, eingegrenzten Personengruppe dargestellt. Anhand dieser Wahrscheinlichkeiten weiß z. B. die Versicherung, wie lange jemand eines Geburtsjahrganges durch-

schnittlich lebt. Entscheidend ist, ob bei Abschluss der Versicherung die aktuellen Sterbetafeln herangezogen werden. Wenn ein Anbieter garantiert, dass die jetzt gültigen Sterbetafeln berücksichtigt werden, ist das ein unschätzbare Vorteil.

*VPI bietet jedem Kunden der jetzt eine Fondsgebundene Lebensversicherung abschließt, ab sofort die aktuelle Sterbetafel 2005 als Garantie. Der Vorteil liegt auf der Hand – und zwar in barer Münze: Bis zu 200 Euro mehr kann die Zusatzrente monatlich betragen. ■*

### info:box



Ihre persönliche Ansprechpartnerin:

Sieglinde Crooks-Aigner,  
MBA, CFP (USA)  
5221 Lochen  
VPI Hotline 0800 202 760  
www.vpi.at  
sieglinde.crooks-aigner@vpi.at



The Finance Assistance Company®